



# Suchen & Retten II

Nachdem im Teil I das „Suchen & Retten“ vorgestellt wurde, folgen in diesem Teil Hinweise für das Verhalten beim Ausfall der Atemluftversorgung.

Bei jedem Atemschutzeinsatz kann es sich ergeben, dass wir nicht nur mit der Notlage Fremder, sondern auch mit der von Kameraden konfrontiert werden. Die Rettung der Mitmenschen üben wir häufig, die der eigenen Leute eher selten. Gerade im Atemschutzeinsatz sind das Risiko eines lebensbedrohlichen Zwischenfalls jedoch hoch und die Ursachen vielfältig:

- versperrte Rückwege durch die Ausbreitung des Feuers/ Verlagerung der Rauchgrenze,
- versperrte Rückwege durch Einsturz,
- einklemmen z. B. durch Trümmer,
- verfangen in Leinen oder Kabeln,
- Absturz aus Höhen,
- körperliche Probleme (z. B. Überlastung, Angstreaktion, Dehydratation, Hitzestau),

- technische Probleme (z. B. Defekt am Atemschutzgerät, unzureichender Luftvorrat),
- Orientierungslosigkeit durch Verlust der Leitung/Leine.



## Ampel-System

Das richtige Verhalten bei Auftreten eines Problems muss intensiv trainiert werden. Zuerst ist stets der unmittelbare Atemschutzpartner zu informieren, sollte er das Problem noch nicht erkannt haben. Danach ist sofort der Kontakt nach draußen zur Truppüberwachung/ Atemschutzüberwachung aufzunehmen und das Problem mitzuteilen. Bei ernstesten Zwischenfällen ist die Meldung mit „Mayday“ zu eröffnen, um die Dringlichkeit deutlich zu machen.

**Wichtig:** Neben der Ursache der Luftnot unbedingt eine genaue Angabe zum momentanen Aufenthaltsort machen! Zur besseren Ortung kann auch der Signalgeber am Pressluftatemschutzgerät manuell ausgelöst werden. Der Sicherungstrupp hat nun die Aufgabe, zum betroffenen Trupp vorzudringen und Hilfe zu leisten. Für dessen Einsatz bietet sich ein dreistufiges System an, das man sich gut als Verkehrsampel vorstellen und einprägen kann.

*Erste Stufe (oben beginnend)*  
„rot“, steht für „Schauen/Übersicht“:

- Sehen:**
- Wie sieht die Umgebung aus?
  - Bringe ich mich selber in Gefahr?
  - Wo befindet sich der Trupp/Entfernung zum Ausgang?
  - Wie ist die Lage des Trupps?
- Hören:**
- Anrufen und auf Antwort warten!
  - Auf die typischen Atemgeräusche unter PA achten!
- Fühlen:**
- Kameraden ertasten und Bewusstsein, Atmung, Kreislauf, Erbrochenes in der Maske usw. prüfen (Bodycheck)!



**Wechsel I:** Ein Kamerad kniet längs des Betroffenen, kontrolliert dessen Zustand und hat eine Hand an dessen Atemanschluss. Am Kopf des Betroffenen kniet der zweite Kamerad.



**Mitteldruckleitung:** Bei intaktem Atemanschluss und defektem oder leerem Pressluftatmer kann auch die Mitteldruckleitung vom Gerät getrennt und mit dem Rettungs-PA verbunden werden.



- Atemschutzgerät überprüfen (Druck, Ventil geöffnet, Atemanschluss etc.)!
- Lage kontrollieren (eingeklemmt, verfangen, teilverschüttet etc.)!

*Zweite Stufe „gelb“, „Denken/Möglichkeiten“*  
Zuerst stets die eigene Sicherheit beurteilen. Diese geht immer vor, auch bei der Kameradenrettung!

- Wie sicher ist der Platz, wo ist eine noch sicherere Stelle?
- Wie geht es den restlichen Truppmitgliedern?
- Bestimmung des neuen Sicherheitstruppführers!

- Was wäre die beste und schnellste Lösung des Problems?

*Letzte Stufe, „grün“, „Handeln“*  
Bei akuter Lebensgefahr an Ort und Stelle muss eine Crashrettung zu einem sicheren Ort durchgeführt werden. Besteht keine Lebensgefahr, werden Luftversorgung und -vorrat kontrolliert. Ist ausreichend Luft vorhanden, wird die Transportfähigkeit geprüft und hergestellt. Besteht keine Luftversorgung, muss diese vor jeglichen Transportmaßnahmen hergestellt werden.



**Wechsel II:** Der Kopf wird zwischen den Beinen fixiert und die Maske im C-Griff umfasst. Der mit Luft versorgte Atemanschluss des mitgeführten Rettungs-Pressluftatemschutzgerätes wird bereitgehalten.



**Wechsel III:** Nach der Aufforderung „Luft anhalten!“ wird der Atemanschluss entfernt und der neue Atemanschluss vom am Kopf Knienden angebracht.



**Wechsel IV:** Nach der kurzen Betätigung der Luftdusche kann der versorgte Kamerad wieder atmen.

zweite Kamerad (siehe Foto Wechsel I).

Der zweite Helfer fixiert den Kopf zwischen seinen Beinen und umfasst im C-Griff die Maske. Er hält den mit Luft versorgten Atemanschluss des mitgeführten Rettungs-Pressluftatemschutzgerätes bereit (siehe Foto Wechsel II).

Vor dem Entfernen des Atemanschlusses wird der Betroffene laut angesprochen: „Luft anhalten!“. Sobald der Atemanschluss weg ist, wird vom am Kopf Knienden der bereitgehaltene, neue Atemanschluss angebracht (siehe Foto Wechsel III). Nun wird noch kurz die Luftdusche betätigt und der versorgte Kamerad kann wieder atmen (siehe Foto Wechsel IV).

Alternativ kann auch die Mitteldruckleitung getrennt und an die bereitstehende Mitteldruckleitung (siehe Fotos Mitteldruck I + II) des Rettungsgerätes angeschlossen werden. Wird fortgesetzt.

Carina C. Kircher  
Hans Fuhrer (Schweiz)

**Generell gilt,** unter allen Umständen Ruhe bewahren und Probleme frühzeitig mitteilen und Hilfe holen!

## Herstellung der Luftversorgung

Beispielhaft wird in der Folge der Wechsel des Atemanschlusses auf ein funktionsfähiges Gerät erklärt und durch Fotos gezeigt.

Ein Kamerad kniet längs des Betroffenen, kontrolliert dessen Zustand und hat eine Hand an dessen Atemanschluss. Am Kopf des Betroffenen kniet der